

© Foto: SPÖ/Wolfgang Zac



Yes we KERN



Thomas Bulant im Interview
mit Bundeskanzler Christian Kern

S. 5

Pädagogische
Tagung am See

S. 8

Alles rund
ums Kind

S. 12

Pensions-
berechnungen

S. 14

Junglehrer-
Innen-Seminar

S. 17

Blitzlichter

S. 23



Sportliche Vielfalt trifft auf unberührte Natur.

Die schönen Kärntner Berge, lassen dich vom Alltag entfliehen. In der noch kühlen Morgenluft machst du dich auf den Weg zu einer kleinen Tour mit Blick Richtung Berggipfel oder einem Spaziergang rund um den mit klarem Wasser gefüllten See. Vielleicht willst du aber auch nur den Moment in grenzenloser Freiheit genießen. Ganz egal wofür du dich entscheidest, skinfit® begleitet dich. Die Liebe und Leidenschaft zur heimischen Bergwelt spiegelt sich in der sportlichen Vielfalt und Funktionalität der skinfit® Produkte wider.

Die Skinfit International GmbH ist ein internationales Unternehmen in der Sporttextilbranche mit dem Hauptsitz in Vorarlberg (AT). Die Produkte zeichnen sich nicht nur durch höchste Funktionalität und attraktives Design aus, sondern eignen sich auch für sämtliche Ausdauer- und Outdoorsportarten. Durch die richtige Kombination der skinfit® Kollektion im Schichtenprinzip kannst du deine sportlichen Fähigkeiten voll ausschöpfen.

Wir beraten dich gerne in den Kärntner Shops:
Skinfit Shop Klagenfurt • Schleppe Platz 5 • 9020 Klagenfurt
Skinfit Shop Villach • Ossiacher Zeile 27 • 9500 Villach

www.skinfit.eu



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das neue Schuljahr, diesmal mit dem Jahresduo 17/18, gibt uns wieder die Möglichkeit an unseren guten Volks-, Neuen Mittel-, Polytechnischen, Berufs- oder Sonderschulen bzw. in der Schulaufsicht einen der wichtigsten „Jobs“ auszuüben, den es gibt: Wir vermitteln Bildung an die Jugend; wir sind somit verantwortlich für ihre zukünftigen Lebenschancen. Freuen wir uns auf die neuen Herausforderungen und auf die Bewältigung der pädagogischen Weiterentwicklungen.

Wie wir alle wissen, braucht die Gesellschaft dringend die Kompetenzen unserer LehrerInnen u. a. bei der Kompensation erzieherischer Defizite bzw.

bei der Unterstützung gegen Mobbing; sei es Cybermobbing oder andere im schulischen Umfeld beobachtbare Folgen von physischer oder psychischer Gewaltanwendung.

Dieses Bildungsjahr steht unter dem Schwerpunkt „Gegen Mobbing und Gewalt in Kindergärten und Schulen“. Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag gebietet das Hinschauen und adäquate Reagieren auf diese sich leider stark im Anstieg befindlichen Entwicklungen. Unterstützt werden wir dabei von der Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärntens mit einer „Anti-Mobbingfibel“. Diese in Kürze in allen Schulen aufliegende Handreichung bietet einen Leitfaden von der Prävention bis zu konkreten



Rudolf Altersberger
SLÖ-Vorsitzender
Präsident des Landesschulrates

Handlungsmöglichkeiten und rechtliche Tipps.

Ich wünsche euch für eure wichtige, verantwortungsvolle Arbeit alles Gute und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Euer Rudi Altersberger

Auftaktkonferenz des Schul- und Kindergartenjahres in der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Klagenfurt (LPD). Im Hörsaal A der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt fand im September die Auftaktkonferenz zum Schul- und Kindergartenjahr 2017/18 statt. In diesem Rahmen wurde der Jahresleitsatz „**Gegen Mobbing und Gewalt in Kindergärten und Schulen**“ aus verschiedenen Blickwinkeln von vier Referenten thematisiert.

Alle Konferenzteilnehmer bekamen die neue „Anti-Mobbingfibel“ des Landesschulrates und der Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA) überreicht. Mit ihr soll die wichtige Präventionsarbeit in den Schulen gegen Mobbing und Gewalt unterstützt werden. Die acht Kapitel umfassende Broschüre bietet aber auch Handlungsmöglichkeiten

an, die im Schulalltag als Hilfestellung dienen können. „Die Schule soll ein sicherer Ort sein, in dem sich Schüler und Lehrpersonen respektvoll begegnen, wertgeschätzt fühlen und mit Freude gemeinsam lernen können“, sind Altersberger und die Kinder- und Jugendanwältin Astrid Liebhauser einer Meinung.

Rückfragehinweis: Büro LH Kaiser, Landesschulrat für Kärnten

Redaktion: Michael Zeitlinger

Unter dem Link <http://www.lsr-ktn.gv.at/mobbing-gewaltpraevention> sind sämtliche PP-Präsentationen der ReferentInnen anlässlich der Auftaktkonferenz an der AAU sowie die Anti-Mobbingfibel abrufbar.



Plan A für Aufstieg

Derzeit macht es keinen Unterschied, wo sich eine Schule befindet und mit welchen besonderen Anforderungen im biographischen Rucksack die SchülerInnen hingehen. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind immer gleich. Warum jedoch nicht nach tatsächlichem Bedarf verteilen?

Aktuell erfolgt die Ressourcenzuteilung an Schulen weitgehend nach dem Gießkannenprinzip – völlig unabhängig von besonderen zusätzlichen Anforderungen, die ein Schulstandort zu erfüllen hat. Zudem sind die Kompetenzverflechtungen extrem vielschichtig, wodurch es zu Intransparenz in der Mittelzuteilung kommt. Ein neuer Ansatz in

dieser Fragestellung ist der »Chancenindex«, der zu einer Angleichung von Qualität und Chancen, unabhängig von äußeren Faktoren, führen soll.

Ressourcen genau einsetzen

Die Schulfinanzierung auf Basis des Chancenindex bedeutet Ressour-

cenverteilung anhand jener sozialen Merkmale von SchülerInnen, die eine Bildungsbenachteiligung darstellen. Diese Merkmale sind zum Beispiel die Alltagssprache der SchülerInnen sowie der Bildungsstand der Eltern. Künftig sollen demnach Ressourcen und Verbesserungsmaßnahmen genau dort eingesetzt werden, wo sie am meisten gebraucht werden. Demnach sollen die Mittel so flexibel und gerecht verteilt werden, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend punktgenau gefördert und gefordert wird. Somit kann auch ein wichtiger Beitrag zur Reduktion der Risikogruppen geleistet werden. Die aktuellen PISA-Ergebnisse belegen, dass in Österreich in puncto Chancengleichheit noch besonderer Nachholbedarf besteht.

Der Mechanismus dahinter

Die punktgenaue Finanzierung wird durch die geplanten Reformen in der Schulverwaltung (Bildungsdirektionen) erstmals bundesweit möglich, weil sowohl die Datenerhebung als auch die Ressourcenzuteilung transparent gemacht werden. Damit eine Chancindex-basierte Finanzierung möglich ist, müssen die jeweiligen Werte in kleinräumigen Verwaltungseinheiten erhoben werden (Gemeinden, Schulsprengel, einzelne Schulstandorte). Bei Zutreffen dieser Merkmale in einem bestimmten Ausmaß wird die Mittelzuteilung an diesen Standorten nach einer fixen und transparenten Formel erhöht. Die Erhöhung der Ressourcen für einen bestimmten (Schul-)Standort erfolgt immer mit dem Ziel, dass damit Qualitätsunterschiede, Chancenungleichheit und insbesondere sozioökonomisch bedingte Leistungsunterschiede zwischen einzelnen Schulstandorten ausgeglichen werden.



Fragen an Bundeskanzler Christian Kern

Was können wir vom Plan A erwarten?

Thomas Bulant, Vorsitzender des SLÖ-Bund, mit Bundeskanzler Christian Kern

1. Im Schuljahr 1983/84 waren wir beide als Schulsprecher an Gymnasien in Simmering und Erdberg engagierte Interessenvertreter. Welche Veränderungen in der Schule hast du als Vater für deine Kinder seit damals positiv wahrgenommen?

Es hat sich wirklich wahnsinnig viel verändert. Es gab bei uns schon auch LehrerInnen, die sich viel überlegt haben. Aber hauptsächlich waren wir doch mit einem sehr trockenen Frontalunterricht konfrontiert. Ich sehe heute bei meiner Tochter, wie sehr sich die LehrerInnen bemühen und was sich alles verändert hat. Wenn ich hier zum Beispiel nur an innovative Unterrichtsformen wie Projektunterricht oder themenzentrierten Unterricht denke.

2. In der Bildungspolitik geht quer durch Österreich eine tiefe ideologische Kluft. Viele gute Projekte der Sozialdemokratie wurden durch die Kompromisse mit der ÖVP verfälscht. Vor allem die Pflichtschulen haben oft diesen kleinsten gemeinsamen Nenner umzusetzen.

Dass es in Sachen Bildung zwischen SPÖ und ÖVP große Auffassungsunterschiede und damit zusammenhängend Kompromisslösungen gab und gibt, ist unstrittig. Mir ist es aber wichtig, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, was wir alles gegen teils enorme ÖVP-Widerstände erreichen konnten. Ich erinnere hier nur an die Modellregionen für die gemeinsame Schule, die wir gerade durchgesetzt haben.

Von großer Bedeutung ist auch der Ausbau der Ganztagschulen, in den wir zusätzliche 750 Millionen Euro investieren.

Am wichtigsten aber sind die LehrerInnen. Darum werden wir Schulen, die mit besonders großen Herausforderungen konfrontiert sind, zusätzliche 5000 Leh-



rerInnen zur Verfügung stellen, allen voran im Bereich der Pflichtschulen.

3. Im städtischen Bereich sind viele Neue Mittelschulen zu Restschulen geworden. Die Volksschulen haben eine enorme Heterogenität zu bewältigen. In der Integration von Kindern aus Parallelgesellschaften fühlen wir uns allein gelassen. Welche Unterstützung hast du uns als Kanzler diesbezüglich anzubieten?

Für mich ist eines sonnenklar: Wir müssen auf Integration von Anfang an setzen und unsere Maßnahmen hier verstärken, um so etwas wie Parallelgesellschaften oder eine „Generation Hoffnungslos“ zu verhindern. Mit Maßnahmen wie Zusatzmitteln für Schulen aus dem Integrationstopf, die für Sprachförderung, zusätzliche Schulsozialarbeiter und LehrerInnen an Brennpunktschulen fließen, haben wir wichtige Schritte gesetzt, die fortgesetzt werden müssen. Verbesserungen und mehr Chancengerechtigkeit erwarte ich mir auch vom Chancenindex, der bei der Schulfinanzierung punktgenau an den Schulstandorten und damit direkt bei den Klassen ansetzt.

4. Welchen Weg möchtest du gemeinsam mit den LehrerInnen für die Zukunft unseres Landes gehen?

Der Schlüssel für die Zukunft unserer Kinder und unseres Landes ist Bildung, denn die entscheidende Produktivkraft der Zukunft sind die Talente und Begabungen unserer Kinder. Diese müssen möglichst früh gefördert werden. Unsere LehrerInnen sind der Schlüssel dazu, und ihnen gilt daher meine volle Unterstützung. Wir wissen, dass wir die Schulen zukunftsfit machen müssen. Deshalb habe ich schon im Jänner in meinem Plan A Gratis-Laptops und Tablets gefordert, damit alle Kinder unabhängig vom Einkommen der Eltern bei der Digitalisierung mithalten können.

5. Abschließend darf ich dich nochmals als Vater ansprechen. Welchen Teilaspekt der Bildungsreform möchtest du für deine schulpflichtige Tochter umgesetzt wissen?

Am meisten wird sie, glaube ich, von der Schulautonomie profitieren. Wenn die LehrerInnen die neu gewonnenen Gestaltungsspielräume und Ressourcen nutzen dürfen, um für innovativen Unterricht zu sorgen, dann wird das die Bildungsqualität enorm verbessern.

Mehr LehrerInnen:

SPÖ startet Qualitätsoffensive für unsere Schulen

Die Verbesserung der Grundkompetenzen unserer Kinder und die Unterstützung unserer Schulen durch 5.000 zusätzliche LehrerInnen – das sind die Eckpunkte der umfassenden Qualitätsoffensive für Österreichs Schulen, die Bildungsministerin Sonja Hammerschmid vor kurzem präsentiert hat.

„Mein Ziel ist es, **allen Kindern die beste Bildung** zu ermöglichen. Zu viele SchülerInnen in Österreich verfügen jedoch über unzureichende Grundkompetenzen. Es ist daher dringend notwendig, dass wir **Maßnahmen** setzen, die **schnell wirken** und **direkt in den betroffenen Schulen ankommen**“, sagte Hammerschmid bei der Präsentation der umfassenden Qualitätsoffensive für Österreichs Schulen. Die Offensive umfasst zwei Maßnahmenpakete, konkret das Projekt „**Grundkompetenzen absichern**“ sowie **5.000 zusätzliche LehrerInnen**.

Grundkompetenzen absichern

Bei diesem Projekt stehen jene Schulen im Mittelpunkt, die bei den Bildungsstandard-Überprüfungen unter dem Österreich-Schnitt liegen. Diese Schulen bekommen stärkere Aufmerksamkeit seitens der Schulaufsicht sowie Unterstützung durch eine mehrjährige Begleitung durch Teams aus SchulentwicklerInnen, FachdidaktikerInnen und SchulpsychologInnen. „Ziel ist es, die **Stärken** und **Schwächen** der Kinder so früh wie möglich zu erkennen und im Rahmen der **Individualisierung** und **differenzierten Förderung** zu berücksichtigen“, betonte die Bildungsministerin. Dadurch sollen mehr SchülerInnen **Grundkompetenzen in Deutsch, Mathematik und Englisch** erhalten.

5.000 LehrerInnen zusätzlich

Der zweite Teil der Qualitätsoffensive beinhaltet 5.000 zusätzliche LehrerInnen für Schulen mit besonderen Herausforderungen – für die SPÖ eine ganz wichtige Koalitionsbedingung.

„Hier geht es um rund **520 Schulen**, die aufgrund ihrer soziodemografischen Lage schlechtere Bildungschancen für ihre SchülerInnen bedeuten und ohne zusätzliche Ressourcen keine Leistungsverbesserungen erzielen können“, sagte Hammerschmid. Die zusätzlichen

5.000 LehrerInnen sollen insbesondere in der **Schuleintrittsphase** aktiv werden. Das hat den Vorteil, dass sich die Kinder schneller eingewöhnen und die **Förderung von Talenten möglichst früh** stattfinden kann. Aber auch die Schulübertrittsphase von der Volksschule in die Sekundarstufe soll aktiv begleitet werden. Gedeckt wird der Bedarf durch einen früheren Berufseinstieg für 2.000 LehramtsabsolventInnen in Warteposition, 1.000 neue LehrerInnen für die Sekundarstufe Allgemeinbildung sowie 2.000 neue LehrerInnen für die Primarstufe.

Mehr dazu auf der Website der SPÖ



Foto: BKA / Andy Wenzel

Die SPÖ macht Druck für ihre Forderung nach 5.000 zusätzlichen LehrerInnen: Bildungsministerin Sonja Hammerschmid hat eine große Qualitätsoffensive für unsere Schulen präsentiert.

„Herr Schelling, jede junge Rebe braucht besondere Pflege!“

SLÖ unterstützt Forderung nach zusätzlichen 5.000 VolksschullehrerInnen

Wien (OTS) – „Endlich einmal gute Nachrichten zum Schulstart“, verlautet Thomas Bulant, Bundesvorsitzender des SLÖ. „Unsere Volksschulen brauchen zusätzliche Unterstützungskräfte für unsere Kleinsten. Ministerin Sonja Hammer Schmid hat dies erkannt und nun eingefordert. In den Volksschulen potenzieren sich die Herausforderungen von Jahr zu Jahr. Dem Stiefkind der österreichischen Bildungspolitik will nun das Bildungsministerium jene Kräfte zuteilen, die Volksschulen benötigen, um auch in sozialen Brennpunkten jedem Kind gerecht werden zu können.“ Dies entspräche einer jahrelangen Forderung von FSG und SLÖ, so Bulant.



Der SLÖ wünscht allen Lehrkräften einen guten Start ins neue Schuljahr und fordert die scheidende Regierung auf, ihre Bildungspolitik positiv zu beschließen: „Finanzminister Schelling möge noch heuer die Finanzierung sicherstellen und jeder jungen Rebe ihre Förderung gewähren!“



Stefan schreibt:

Ohne Maulkorb

Ja, dürfen's denn das?

Möglicherweise denkt sich der/die eine oder andere das, wenn er/sie unsere „Lehrerstimme“ mit Bundeskanzler und SPÖ-NR-Spitzenkandidaten Christian Kern auf der Titelseite in Händen hält. „Politik raus aus der Schule“ ist eine häufig geäußerte Forderung. Tatsächlich gehört jedoch gerade die Bildung zu jenen Themenbereichen, die besonders betroffen sind von politischen Entscheidungen.

Österreich ist laut einer aktuellen OECD-Studie bei der Bildungsmobilität weit abgeschlagen – Bildung wird immer noch stärker „vererbt“ als im internationalen Schnitt. Eine gemeinsame differenzierte Schule scheitert seit Jahrzehnten am Widerstand der ÖVP. Die Meilensteine im Zusammenhang mit der Bildungsreform wurden durch Systembewahrer großteils verhindert und beschränken sich auf einige wenige. Diejenigen, die geplant sind, tragen sozialdemokratische Handschrift. Die Privatschulen boomen, das Image der öffentlichen Schulen, besonders in den Ballungszentren, ist stark angeschlagen, während es nicht gelingt, jene Finanzmittel aus dem ÖVP-Finanzministerium locker zu machen, um diesen Herausforderungen durch zusätzliches Supportpersonal zu begegnen. Die Ganztagschule ist zwar in den (zumeist

katholischen) kostenpflichtigen Privatschulen umgesetzt, im öffentlichen Schulwesen wird sie von konservativen Kräften jedoch als Zwangstagsschule torpediert. Das sind nur ein paar Beispiele dafür, wie sehr politische Entscheidungen den Bildungsbereich und seine Effizienz beeinflussen.

Die SPÖ unter Bundeskanzler Kern hat hier eine klare Position:

- ◆ Gerechte Bildung unabhängig davon, wie groß die Geldtasche der Eltern ist.
- ◆ Unterstützung der LehrerInnen an schwierigen Standorten durch Supportkräfte, besonders aber durch eine Anerkennung und Wertschätzung des so wichtigen Berufsstandes der LehrerInnen.
- ◆ Stärkung der Elementar- und Grundschulpädagogik, weil dort die Basis für den weiteren Bildungsweg gelegt wird.

Deshalb dürfen wir das. Seitens des SLÖ wollen wir ein sozialdemokratisch geführtes Bildungsministerium unter einem SPÖ-Kanzler Christian Kern.

Deshalb am 15. Oktober



PÄDAGOGISCHE TAGUNG AM SEE!

Mittwoch, 18. 10. 2017, 15 Uhr

CASINEUM VELDEN



Matakustix



Dr.ⁱⁿ Martina Leibovici-Mühlberger



Im Rahmen der Veranstaltung wird von der
ÖBV ein Wellnessgutschein für zwei Personen
mit zweimaliger Übernachtung verlost!

Organisatorisches:

Casino-Parkgarage: Für Sie stehen in der
Casino-Parkgarage (vis-à-vis dem
Casino Velden) Stellplätze zur Verfügung.
Das Tagesmaximum für Veranstaltungs-
gäste beträgt 3,-.
Die Ticketentwertung erfolgt beim Zutritt
zur Veranstaltung.

PROGRAMM

Musikalische Einbegleitung
MATAKUSTIX

Eröffnung – Interviewrunde mit
MANFRED HEISSENBERGER
als Moderator

Akademiegründung:
MANFRED-STRANACHER-
AKADEMIE



Referat:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Leibovici-Mühlberger
Wenn die Tyrannen Kinder erwachsen werden
Warum wir nicht auf die nächste Generation
zählen können

Verlosung:

WELLNESSGUTSCHEIN DER ÖBV
Get together im Foyer

Während der Tagung kostenlose Kinderbetreuung

MATAKUSTIX

Matakustix wurde 2012 von Matthias Ortner als Soloprojekt gegründet. Der Name ergibt sich aus „Matthias + Akustisch“ also „Matakustix“. Matthias, der aus dem Rockbereich kommt und schon jahrelang mit seiner Band J.O.E.L durch Europa tourte, startete sein Soloprojekt mit getragener, ruhiger und englischsprachiger Musik. Schnell bemerkte Matthias, dass er Live-Unterstützung benötigen könnte, und fand diese in Christian Wrulich am Akkordeon. Gemeinsam fanden sie auch Spaß daran, alte Kärntnerlieder zu modifizieren, und so wurde bei einer Probe ein Mittschnitt von „Easy in die Berg“ gedreht und auf Youtube gestellt. Innerhalb von wenigen Wochen konnte das Video mehrere Tausend Aufrufe verbuchen, und die beiden beschlossen diesen Weg musikalisch weiter zu verfolgen. Schnell wurde mit Michael Kraxner der Dritte im Bunde an der Trompete gefunden.

Matthias Ortner, der Kopf der Truppe, bezeichnet den neu erfundenen Stil als „Alternative Volksmusik“. Alternativ, weil

die Musik andersartig klingt, jedoch volksnah, weil sie sich mit Volksmusik beschäftigt. Matakustix liegt echt gespielt Musik am Herzen. Überraschend witzig aus voller Kehle mit Esprit, so locken die Boys mit einem klar rustikal zweistimmig intonierten „Es gheat anfoch mehr gschmust“ im Dialekt und katapultieren das Publikum dann im poppig-peppigen Wechsel zwischen Tradition und Englisch auf die sunny Sunseits des Lebens.

Auf der Bühne arbeitet die Band auch gerne mit schrägen und andersartigen Instrumenten. So wird ein Gartenschlauch zur Trompete umfunktioniert und eine Schaufel mit einer Basssaite zur Bass-Gitarre. Beatbox wird als Rhythmusinstrument herangezogen, und fertig ist das etwas andere volkstümliche Orchester.

Mit ihrer neuesten Single erreichte die Band innerhalb von 5 Tagen eine Reichweite von 1,2 Millionen Menschen auf Facebook.



Short Facts:

- ◆ Insgesamt über 1,5 Mio. Aufrufe auf Youtube und 2 Mio. Aufrufe auf Facebook
- ◆ Über 16.000 Facebook Likes
- ◆ Platz 21. der iTunes Single Charts
- ◆ Platz 1. der ORF Kärnten Charts mit dem Song „Lenz“ und „Wärst nit aufgastiegen“
- ◆ 2 ausverkaufte Touren durch Österreich
- ◆ „Die Matakustix Show 2015 und 2016“ mit jeweils 2.500 Besuchern in der Messehalle Klagenfurt

DR.^{IN} MARTINA LEBOVICI-MÜHLBERGER

Dr. Martina Leibovici-Mühlberger ist Mutter von vier Kindern und praktische Ärztin, Gynäkologin, Ärztin für Psychosomatik. Sie trägt als Psychotherapeutin das European Certificate of Psychotherapy. Sie leitet die ARGE Erziehungsberatung und Fortbildung GmbH, ein Ausbildungs-, Beratungs- und Forschungsinstitut mit sozialpsychologischem Fokus auf Jugend und Familie. Sie ist Buchautorin sowie Verfasserin zahlreicher wissenschaftlicher Fachartikel.

Wenn die Tyrannenkinder erwachsen werden

Übergewichtig oder essgestört, hyperaktiv, vielgestaltig verhaltensoriginell, leistungsverweigernd und statt dessen chillbewusst oder gar durchgehend tyrannisch – so treten uns immer mehr Kinder und Jugendliche heute entgegen. Doch die Kinder sind nicht schuld,

sondern wir haben sie dazu gemacht. Die Kinder drücken mit ihren Auffälligkeiten ihr Leiden in einer Gesellschaft aus, die schon an ihren Kindern verdienen will und ein kindgerechtes Aufwachsen zunehmend verunmöglicht, obgleich sie vorgibt, alles für ihre Kinder

zu tun. Eltern geraten durch das charmante neue und so viel Spaß versprechende Erziehungsideal der „freien individuellen Potenzialentfaltung“ enorm unter Druck und werden zu Steigbügelhaltern ihrer Kinder degradiert.

Längst haben sie verlernt, Wünsche von wirklichen Bedürfnissen zu unterscheiden, und mutieren oftmals lieber gleich zu Freunden, statt ihrem Führungsauftrag nachzukommen. Das Erwachen ist bitter, wenn die Kinder als Jugendliche oder spätestens junge Erwachsene in einer beinharten Leistungs- und Leistungsgesellschaft, die unter der Oberfläche der flockigen Spaßgesellschaft wartet, schlecht vorbereitet aufschlagen. Die Erziehungslüge zieht die Abwendung der jungen Menschen nach sich. Dieses Buch soll ein Appell an die besonnenen Kräfte sein, eine Streitschrift, die aufrütteln will.



DA-Vorsitzwechsel im Bezirk Klagenfurt Stadt

Im Rahmen der DA-Sitzung vom 12. Juni 2017 wurde **Ines Domenig** einstimmig zur **neuen DA-Vorsitzenden** des Bezirkes Klagenfurt-Stadt gewählt. Wir bedanken uns bei **Robert Münzer** für seine tolle Arbeit in der



Happy Erlebnis together

JUFA Hotels stehen für gemeinsames Erleben besonderer Momente mit FreundInnen, KollegInnen & Gemeinschaften. Damit Sie und Ihre Gruppe sich während Ihres Aufenthaltes rund um gut betreut fühlen, bieten JUFA Hotels & weitere starke Partner Erlebnisprogramme an. Von A wie Abenteuer bis Z wie Zeitreise, die Angebotspalette ist so vielfältig wie die Interessen Kinder & Jugendlicher. Ob maßgeschneidertes Programm oder kostengünstige An- und Abreiseorganisation, JUFA unterstützt Sie bei der Planung.

Alle Infos unter:
www.jufa.eu/erlebnisprogramme

Happy together – 50x in Europa
Tel.: +43 (0)5 / 7083-800,
bookingcenter@jufa.eu



* JUFA Hotel Gitschtal – Landerlebnis, JUFA Hotel Bleiburg – Sport-Resort, JUFA Hotel Nockberge – Almerlebnis, JUFA Hotel Krappenberg

4x in
Kärnten*

Vergangenheit, ersuchen ihn in seiner Funktion als zukünftiger Stellvertreter von Ines um größtmögliche Unterstützung und wünschen für seinen neuen Aufgabenbereich alles Gute!

Wechsel im DA- und GBA-Vorsitz in Villach

Der langjährige Vorsitzende des Dienststellenausschusses der Stadt Villach, Karl Jereb (NMS Völkendorf), ging mit Ende des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. In der DA-Sitzung vom 22. Juni 2017 wurde Manfred Heissenberger (PTS Villach) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Gleichzeitig erfolgte auch der Wechsel im Bereich der Gewerkschaft: GBA-Vorsitzender Dir. Ernst Johaim (PTS Villach) wird mit Oktober in den Ruhestand übertreten. Zu seinem Nachfolger wurde Dir. Michael Eder (NMS Lind) gewählt. Der SLÖ Villach wünscht den neuen Vorsitzenden viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.



Monika Maierhofer, neue Vorsitzende des SLÖ Wolfsberg

Im Bezirk Wolfsberg verabschiedete sich die langjährige Vorsitzende Bernadette Stauber vom SLÖ-Vorsitz. Wir danken Bernadette für die tolle Arbeit im Bezirk Wolfsberg und wünschen ihr alles Gute für den weiteren Lebensweg. In der Jahresversammlung des SLÖ Wolfsberg wurde die neue Vorsitzende VD Monika Maierhofer gewählt. Wir begrüßen sie herzlich in unserem Team und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Monika Maierhofer, geb. 1964, verheiratet, zwei Kinder, Direktorin an der VS St. Marein/Lavanttal, leidenschaftliches Singen im Chor und Ski fahren



Stefan Sandrieser hat 2 neue Fotos hinzugefügt – mit **Karin Kreuzer** und **Bernadette Stauber**.

22 Minuten • Wolfsberg •

Die neugewählte SLÖ-Vorsitzende des Bezirkes Wolfsberg VD Monika Maierhofer bei ihrer Antrittsrede im Rahmen der heutigen Jahreshauptversammlung des SLÖ Wolfsberg - anwesend waren auch LH Peter Kaiser, AP Rudi Altersberger und Gemeindebundpräsident Peter Stauber - Herzlichen Glückwunsch! - ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und bedanke mich bei **Bernadette Stauber** für die tolle Vorsitzführung der vergangenen Jahre - Gratulation auch an den neu gewählten Vorstand - Danke für euer Engagement!

BundesjunglehrerInnentreffen 2017

Vom 20. bis 22. April fand das Treffen der JunglehrerInnenvertreterInnen aus allen Bundesländern im noch verschneiten Oberösterreich bei Linz statt.

Neben dem regen persönlichen Austausch zwischen den VertreterInnen wurde der Schwerpunkt der Seminartage auf folgende Themen gelegt: „Neue Medien“, „Funktionsakademie“ sowie das „Autonomiepaket“. Als

besonderer Gastreferent war außerdem der SLÖ-FSG-Bundesvorsitzende Thomas Bulant anwesend.

Intensiv wurde auch die Fragestellung diskutiert, wie man JunglehrerInnen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern bzw. wie man sie am besten unterstützen könnte. Als besonders gewinnbringend wurden dabei die einzelnen Erfahrungsberichte aus den Bundesländern angesehen.

Des Weiteren stand das Leitbild des SLÖ im Diskussionsmittelpunkt. Daraus ging deutlich hervor, dass der SLÖ für eine Gemeinschaft, die Rückhalt bietet und offene Diskussionen zulässt, steht. Neben dem intensiven Arbeiten wurde natürlich das kulinarische und gesellschaftliche Miteinander nicht vernachlässigt.

Petra Martin, Junglehrerreferentin des SLÖ Kärnten



Alles rund ums Kind

Gibt es Zuwachs in der Familie, gilt es für (werdende) Eltern auch einiges im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz und der finanziellen Absicherung zu beachten.

Aufgrund der komplexen Gesetzeslage informiere ich Sie gerne über die Möglichkeiten eines Karenzurlaubes, die verschiedenen Möglichkeiten des Kinderbetreuungsgeldbezugs und deren partnerschaftlichen Teilung. Sie erfahren, welche verschiedenen Geldleistungen Sie beantragen können, und werden über Beihilfen und steuerrechtliche Vergünstigungen informiert.

Gerne stehe ich Ihnen für eine individuelle Beratung zur Verfügung und freue mich, Sie persönlich beraten zu dürfen.



Evelin Nuart
Telefon 050-536-16196
E-Mail: evelin.nuart@ktn.gv.at

Für Geburten ab 1. 3. 2017 gibt es Neuerungen bezüglich des Geldes in Zeiten der Kinderbetreuung. Statt vier Pauschalvarianten gibt es nun ein Konto, bei dem ein Gesamtbetrag von € 15.450,- zur Verfügung steht, wenn beide Elternteile Kinderbetreuungsgeld beziehen und somit das Konto voll ausschöpfen. Das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld bleibt bestehen.

Kinderbetreuungsgeld für Geburten ab 1.3.2017

KINDERBETREUUNGSGELDGESETZ

- **Beide Elternteile** müssen sich für ein **Modell** entscheiden, **ea KBG** oder **Konto**.
- **Antrag** beim Krankenversicherungsträger
- KBG ruht in der Höhe des Wochengeldes
- Beanspruchung jeweils nur in Blöcken von **mind. 61 Tagen**
- Pro Kind ein **zweimaliger** Wechsel zwischen den Elternteilen zulässig.
- **Gleichzeitiger Bezug:** Die Eltern können aus Anlass des **erstmaligen Wechsels gleichzeitig** KBG in der Höhe von bis zu **31 Tagen** in Anspruch nehmen, wodurch sich die Anspruchsdauer um diese Tage reduziert.
- **Getrennt lebender Elternteil** muss **Familienbeihilfe** für das Kind beziehen.

Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen:

- Werden die vorgesehenen M-K-P-Untersuchungen nicht spätestens bis zur Vollendung des **18. Lebensmonates** vorgelegt (Krankenversicherung), reduziert sich der Anspruch um **1.300 €** für jeden Elternteil.

Partnerschaftsbonus

- Bei KBG-Bezug der Eltern in annähernd gleichen Teilen für dasselbe Kind (Verhältnis **50:50 bis 40:60**, mind. jedoch **124 Tage**), gebührt **jedem Elternteil** auf **Antrag** ein Partnerschafts-bonus in Höhe von **500 €** als Einmalzahlung.
- **Auf Antrag**, spätestens **124 Tage** ab Ende letzter Bezugsteil

Pauschales Kinderbetreuungsgeld als Konto

Höhe:

- Mind. **14,53 €** tgl./mtl. **435,90 €**
- Max. **33,88 €** tgl./mtl. **1 016 €**
- Betrag hängt von Anspruchsdauer in Tagen ab

Flexible Inanspruchnahme:

- **Ein Elternteil** kann vom **12. bis zum 28. Lebensmonat** wählen (mind. 365 und max. 851 Tage). **Beide Elternteile** können vom **15. bis zum 35. Lebensmonat** wählen (mind. 456 und max. 1063 Tage).
- Jedem Elternteil stehen unübertragbar **91 Tage** zu (entsprechend längerer Gesamtanspruchsdauer bis 212 Tage).
- Nicht in Anspruch genommene Tage verfallen ausnahmslos
- Der antragstellende Elternteil ist an den sich aus dieser gewählten Anspruchsdauer ergebenden Tagesbetrag gebunden und der andere ebenfalls.
- Bei der erstmaligen Antragstellung ist die Anspruchsdauer verbindlich festzulegen.
- **Eine Änderungsmöglichkeit** pro Kind auf Antrag und nur bis **spätestens 91 Tage vor Ablauf** der ursprünglich beantragten Anspruchsdauer möglich.

Mehrlingsgeburten:

- Erhöhung des KBG für das **zweite und jedes weitere Kind um 50 %** des Betrages
- Reduzierung des KBG um **650 €** pro weiterem Mehrlingskind, wenn M-K-P-Untersuchungsnachweis nicht rechtzeitig

WICHTIG:

Einhaltung der Zuverdienstgrenze!!!!

Einkommensabhängiges KBG (12+2)

- Max. **66 € tgl.**
- Einem Elternteil längstens für **365 Tage ab Geburt** des Kindes. Max. bis zu **426 Tage** ab der Geburt des Kindes (beide Elternteile).
- Durchgehende **Erwerbstätigkeit** in den letzten **182 Tagen** vor dem Mutterschutz (über Geringfügigkeitsgrenze 425,70 €)
- **VORSICHT:** bei **Bildungskarenz**, **freiwillige Karenz**, **Krankenstand**, usw.
- **Dienstverhältnis** bei Geburt **aufrecht**.
- Erfüllt ein Elternteil die Voraussetzungen nicht, ist der Bezug von Kinderbetreuungsgeld in Höhe von **33,88 € täglich** möglich.
- **Zuverdienstgrenze** **6 800 €/Jahr**
- **Höhe des ea. KBG:** 80 % des zustehenden Wochengeldes bzw. **80 % des Einkommens im Kalenderjahr vor Geburt des Kindes**. Der höhere Betrag wird automatisch zur Auszahlung gebracht.

WICHTIG:

Arbeitnehmerveranlagung machen!

FAMILIENZEITBONUSGESETZ = „bezahlter Papamonat“

Anspruchsberechtigung:

- Bezug von Familienbeihilfe
- **Gemeinsamer Haushalt** und **Hauptwohnsitz mit Kind** und dem **anderen Elternteil**
- Vater, das Kind und der andere Elternteil haben den Mittelpunkt der Lebensinteressen in Ö
- Vater ist in den letzten **182 Tagen** vor Bezugsbeginn durchgehend **erwerbstätig** (über Geringfügigkeitsgrenze 425,70 €) und diese Beschäftigung wird durch die Familienzeit unterbrochen.
- Vater befindet sich durchgehend in Familienzeit **ohne Bezüge**.

Höhe:

- **22,60 €** tgl./mtl. **700 €**

Anspruchsdauer:

- Ununterbrochene Dauer von **28, 29, 30 oder 31** aufeinanderfolgenden Kalendertagen

Allgemeines:

- Antrag innerhalb von **91 Tagen** ab dem Tag der Geburt beim Krankenversicherungsträger und Inanspruchnahme in dieser Zeit
- Anspruchsdauer ist bei der Antragstellung verbindlich festzulegen
- **Nicht zusätzlich zum KBG!** Nimmt der Vater KBG in Anspruch, wird dieses um den Bonus vermindert.

Zuständigkeit:

- **Krankenversicherungsträger**, bei dem der Vater am letzten Tag vor Beginn des Leistungsanspruches versichert ist oder war.
- Ansonsten die Gebietskrankenkasse

Rückforderung:

- Ein unrechtmäßig bezogener Familienzeitbonus ist an den Krankenversicherungsträger zurückzuzahlen.

Zustimmung bzw. Vereinbarung mit dem **Arbeitgeber** erforderlich!

Norbert Krebs

Für die Lebensplanung ist eine korrekte Information über verschiedene Möglichkeiten der Pensionierung, vor allem aber eine seriöse Auskunft über die zu erwartende Pensionshöhe, von großer Bedeutung. Dies bedeutet natürlich eine sehr individuelle Beratung. Diese Aufgabe nehme ich für Mitglieder der Gewerkschaft gerne wahr.

Telefon 050-536 16195

E-Mail: norbert.krebs@ktn.gv.at



Pensionsregelungen für pragmatisierte LehrerInnen und LehrerInnen ab dem Jahrgang 1955

Ab dem Jahrgang 1955 gilt die Parallelrechnung:

- ◆ Es gibt keine reine „Beamtenpension“ mehr, sondern eine Mischvariante aus einer Beamtenpension und einer APG-Pension (Allgemeines Pensionsgesetz).
- ◆ Der Anteil der Beamtenpension ergibt sich aus der bis Ende 2004 erworbenen ruhegenussfähigen Gesamtdienstzeit.
- ◆ Je weniger Dienstjahre bis zum 31. 12. 2004 vorgewiesen werden, desto niedriger wird der Anteil der Beamtenpension an der Gesamtpension.

Pensionsvarianten

1. Langzeitversichertenregelung („Hacklerregelung Neu“)

- ✓ Mindestalter: 62 Jahre
- ✓ 42 beitragsgedeckte Dienstjahre
- Abschläge 3,36 % pro Jahr vor dem 65. Lebensjahr

2. Korridorpension

- ✓ Mindestalter: 62 Jahre
- ✓ 40 ruhegenussfähige Jahre (beinhalten Schul- und Studienzeiten)
- Abschläge 3,36 % pro Jahr vor dem 65. Lebensjahr
- zusätzlicher „Korridorabschlag“ 2,1 % pro Jahr vor dem 65. Lebensjahr

3. Regelpension

- ✓ Mindestalter: 65 Jahre
- 80 % der Berechnungsgrundlage – „volle“ Pension

4. Versetzung in den Ruhestand aus gesundheitlichen Gründen

- Abschläge 0,28 % pro Monat vor dem gesetzlichen Pensionsantrittsalter, aber
- nicht mehr als 18 % pro Jahr (Deckelung der Abzüge)

Allgemeines

- Die Parallelrechnung gilt auch bei der **Korridorpension** und der **Versetzung in den Ruhestand aus ge-**

sundheitlichen Gründen ab dem Jahrgang 1955.

- Die Inanspruchnahme eines Sabbaticals (unabhängig von der Rahmenzeit) mit Leistung des vollen Pensionsbeitrages bei pragmatischen LehrerInnen verringert die künftige Pension nicht, es geht auch kein Dienstjahr verloren.
- Karenzurlaube zur Betreuung eines Kindes, die über das gesetzliche Maß hinausgehen, zählen nicht als Dienstjahre für die Korridorpension, allerdings sehr wohl für die Hacklerregelung Neu.
- Karenzurlaube gegen Entfall der Bezüge aus beliebigem Anlass zählen **nicht** als Dienstjahr.
- Das Pensionskonto bildet eine der Grundlagen für die zukünftige Berechnung des Pensionsbezugs nach dem Prinzip der Parallelrechnung und ist die Sammlung der Pensionsbeiträge aus allen Berufsjahren sowie allfälligen Karenzurlauben und Teilzeiten für die Kindererziehung.

Kärntner Pädagogik-Golf-Open 2017

20. Mai 2017, Golfplatz Nassfeld-Golf Gailtal

Traumhaftes Golfwetter und der Golfplatz im Gailtal in einem Topzustand bildeten den besten Rahmen für die offenen

Kärntner PÄDAGO-GOLF-MASTERS 2017!

Ein perfekt organisiertes Turnier war nicht nur die Grundlage für sehr gute Golfleistungen, sondern auch Basis für ein gesellschaftliches Highlight am Golfplatz Nassfeldgolf/Gailtal.

Die Tourismusgruppe der Neuen Musikmittelschule Kötschach-Mauthen mit FL Karin Tschaler sorgte für kulinarisches Wohlbefinden auf der Halfwaystation.

Die golfenden KollegInnen waren begeistert von der persönlichen und professionellen Abwicklung dieser Kärnt-



ner Golf-Open 2017 und freuen sich schon auf 2018!

Die Organisatoren Walter Köstl und Ernst Johaim werden die Pädagogik-Golf-Open auch 2018 wieder veranstalten.

Die Siegerehrung beim Waidegger Wirt mit wertschätzenden und humorvollen Begegnungen bildete einen fulmi-

nanten Abschluss dieses besonderen Golfturnieres!

Tolle Preise gab es auch bei einer Tombola im Rahmen der Siegerehrung zu gewinnen!

SPORTCAMP SALCHER und MARE LINGUA waren gute wirtschaftliche Partner der Golf-Open 2017!

Drachenbootrennen 2017

im Rahmen des Sommerfestes des RV Nautilus im Juli 2017

Mit im **SLÖ-FSG-Team** waren heuer erneut viele SLÖ-, DA- und GBA-Bezirksvorsitzende, DirektorInnen sowie viele junge KollegInnen unter dem Motto **GÖD NICHT GIBT'S NICHT** mit vollem Einsatz dabei. Ein aktionsgeladener und spannender Tag klang gemütlich bei Fachsimpeln und Plaudern neben Gegrilltem und Gebräutem aus.



SLÖ-JunglehrerInnen

16 engagierte JunglehrerInnen trafen sich Anfang September mit der SLÖ-Junglehrervertreterin Petra Martin in der Villa Lido, um sinnvolle Hilfestellungen für neu in den Schuldienst eingetretene Kolleginnen und Kollegen zu erarbeiten sowie Veranstaltungen für das kommende Schuljahr zu planen.

ZA-Vorsitzender Stefan Sandrieser sowie stellvertretende Vorsitzende Evelin Nuart statteten den selbst in den Ferien arbeitenden Pädagogen einen Besuch ab.

Bezirk Feldkirchen:

Cornelia Gschliesser/Petra Martin

Bezirk St. Veit:

Lisa Nuart/Bettina Kreuzer

Bezirk Klagenfurt:

Simone Barrazutti/Margit Wukoutz/Susanne Maroschek/Manuela Schoppitsch

Bezirk Klagenfurt-Land:

Anna Amann/Tanja Mehringer

Bezirk Wolfsberg:

Christian Tiefenbacher/Marco Webersdorfer

Bezirk Völkermarkt:

Christina Gräßl

Bezirk Villach-Land:

Harald Müller/Lisa Ulrich

Bezirk Spittal/Drau:

Stefanie Waditzer

Bezirk Hermagor:

Vera Zwischenberger/Christina Patterer



Stefan Sandrieser
Danke Petra Martin für die Einladung und allen KollegInnen für das tolle Engagement. Gemeinsam werden wir die großen Herausforderungen im Bildungsbereich bewältigen! 🙌

SLÖ-JunglehrerInnen Kärnten

Einladung zum Impulsseminar

Warum zappelt Philipp?

Wie wir entspannt mit ADHS umgehen können

am Samstag, 18. 11. 2017, von 9.00–15.30 Uhr im ÖGB-Haus Klagenfurt

Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos!

Achtung, begrenzte Teilnehmerzahl!

**Alle TeilnehmerInnen sind in der Mittagspause ganz herzlich
zu einem kleinen Imbiss eingeladen.**

Anmeldungen für Interessierte bis spätestens 4. November 2017 bei:

BEd Petra Martin, unter: Schwambach@gmx.at

Auf unserer fb Seite „JunglehrerInnen Kärnten“ findest du aktuelle Informationen,
Hinweise zu Veranstaltungen und Fotos von unseren Aktivitäten. Wenn du ein Anliegen hast,
eine Auskunft brauchst oder Hilfestellung in schwierigen Situationen benötigst, dann bist du
bei uns genau richtig! Sei dabei!

Eure Junglehrervertreterin Petra Martin



FH-Doz.

Gerhard Spitzer

Zur Person:

- ◆ Gerhard SPITZER ist Lebens- und Sozialberater, Verhaltenspädagoge, Elterntainer, Gastdozent für Lehrerfortbildungen an den Pädagogischen Hochschulen sowie Gründer und pädagogischer Leiter des Vereins Kiddycoach.
- ◆ Seit 30 Jahren ist er intensiv in der außerschulischen und schulischen Jugendarbeit sowie in der langjährigen Betreuung „verhaltenskreativer“ Kinder tätig.
- ◆ Bekannt geworden ist Gerhard Spitzer durch seine Radio- und TV-Auftritte als Erziehungsexperte für „Entspannt Erziehen“ im In- und Ausland.
- ◆ Des Weiteren verfasste er Top-Seller wie „Entspannt Erziehen“, „Entspannte Eltern, Glückliche Kinder“, „Warum zappelt Philipp?“, „ADS und ADHS“ und „Kinder im Tyrannenmodus“.

Seminarinhalte:

- ◆ Was ist ADS und ADHS?
- ◆ Ist ADHS bloß eine Modediagnose aus der „bequemen Schublade“?
- ◆ Wie fühlen sich betroffene Kinder eigentlich wirklich?
- ◆ Praxisorientiertes, aktuelles pädagogisches Wissen rund um die Behandlung von ADS und ADHS
- ◆ Konkrete Tipps, einfühlsam beschrieben von Gerhard Spitzer als bekannter Fachmann, aber auch aus seiner Sichtweise als selbst Betroffener
- ◆ Strategien für einen entspannten Alltag
- ◆ Hilfreiche Ansätze für den Umgang mit dem Zappelphilipp-Syndrom
- ◆ Behandlungsmethoden fernab von Medikamenten
- ◆ Fallstudien
- ◆ Welchen Benefit können Betroffene in jedem Klassen- aber auch Familienverband erbringen?

„Aktiv-Ruhestand-Club“ unterwegs

Wien war im April für zwei Tage unser Ziel. Unsere erste Station war ein Besuch des Parlamentes. Der Klagenfurter NR-Abgeordnete Philip Kucher empfing uns mit einem kleinen Imbiss, gab uns Einblick in seine Tätigkeit und stand für Fragen zur Verfügung. Nach einer Führung durch das Parlamentsgebäude hatten wir auch die Möglichkeit, eine Plenarsitzung des Nationalrates von der Besuchergalerie mitzuerleben. Am Abend stand ein Besuch des Musicals „Don Camillo und Peppone“ im Ronacher auf dem Programm – ein kurzweiliger und vergnüglicher Abend. Der Besuch der Schiele-Ausstellung mit ausgezeichnete Führung rundete am nächsten Tag unser Kulturprogramm ab. Im Mai war der Besuch der Helnwein-Ausstellung ein Pflichttermin. Mit dem Bus ging es nach Bleiburg. In der Werner-Berg-Galerie erwartete uns mit Raimund Grilc ein ausgezeichneter und fachkundiger Begleiter durch die Ausstellung „Kind“ von Werner Berg und Gottfried Helnwein. Beeindruckt von der Bildgestaltung erkundeten wir auch noch die Kunstwerke von Helnwein auf den Fassaden des Hauptplatzes.



Im Brauhaus Breznik bei ausgezeichnete Bewirtung und viel Plauderei klang der gemütliche Nachmittag aus. Unser nächstes Ziel ist die Mirò-Ausstellung in Gmünd. Falls Interesse an unseren Aktivitäten besteht, meldet euch bitte unter ilse.domenig@chello.at oder 0664/44 44 170.

PensionistInnen unterwegs



Besuch der Nudelfabrik Finkenstein

Aus allen Töpfen sprudeln Finkensteiner Eiernudeln!

30 Kolleginnen und Kollegen, die alle profunde Nudelköchinnen und -köche werden wollten, wurden am 23. März 2017 durch das Werk in Finkenstein geführt und machten riesengroße Augen. So groß waren auch die Kessel, in denen alle Zutaten geheimnisvoll gemischt wurden. In den gleichen Töpfen wurden schon die Nudeln für die Soldaten im deutsch-französischen Krieg 1870/71 zusammengemührt. Von der Güte dieser Erzeugnisse konnten wir uns beim gemeinsamen abschließenden Essen überzeugen.

Gut gepackt mit Einkäufen verließen wir dieses Werk der Köstlichkeiten.

Fahrt nach Novo Mesto



Unsere heurige Frühlingsfahrt führte uns am 25. April in die Dolenska. Unter der Führung der Kollegen Alois Sticker und Mag. Walter Becker besichtigten wir zuerst das Zisterzienserkloster in Kostanjevica na Krki, das heute eine Galerie für moderne Kunst beherbergt. Danach ging es zu Kartause Pleterje, der einzigen Kartause Sloweniens. Die Mönche bewirtschaften etwa 30 Hektar Land, produzieren vor allem Obst, Honig und Bienenwachskerzen sowie die slowenische Weinspezialität Cviček und Obstbrände. Am Nachmittag besuchten wir Novo Mesto, dessen deutscher Name Rudolfswerth auf die Gründung durch Herzog Rudolf IV. von Habsburg hinweist. Besonders interessant mit ihrer neugotischen Fassade ist die Franziskanerkirche in der Nähe des Marktplatzes und die Kapitelkirche des heiligen Nikolaus auf dem Stadtberg. Als Sitz des Automobilherstellers Revoz, des Wohnwagenherstellers Adria sowie des Pharmaunternehmens KRKA ist Novo Mesto auch von wirtschaftlicher Bedeutung.

Fahrt ins Metnitztal

Am 16. Mai fuhren wir mit unserem Heimatführer Dr. Günther Biermann ins Metnitztal. Unsere erste Station war die mittelalterliche Stadt Friesach, wo wir im Fürstenhof eine Kaffeepause einlegten. Das Hauptziel dieser Fahrt war die Wehrkirche in Grades. Obwohl am Ende des Marktplatzes gelegen, ist sie eigens von einer Wehrmauer umgeben. Dr. Biermann war diesmal auch unser Kirchenführer, er erklärte uns die Besonderheiten dieses Baues und seine wunderschöne Ausgestaltung.

Anschließend ging es bergauf. Das Ziel war ein Gasthof auf der Prekowa. Typisch für alle Ausflügler: Nach der Kunstbetrachtung ist der Appetit sehr groß. Aber es war gut vorgesorgt. Der Gasthof Kornberger auf der Prekowa erfüllte alle unsere Wünsche. In der Nähe bestaunten wir noch ein altes Blockhaus, früher das einzige Gasthaus. Über Straßburg, Pisweg und Gurk ging es heimzu.



Zur Fischeralm

Eine ruhige Wanderung in eine wenig bekannte Gegend sollte es werden. Die Hinfahrt führte uns durch die einsam gelegene Kreuzen zunächst zur wenig bekannten Hundskirche. Das ist eine aufrecht stehende Felsplatte mit dem eingeritzten Bild einer Kirche. Die Figur eines Hundes mag auf den Namen eines Predigers hindeuten. Hier wurden in jenen Zeiten Andachten abgehalten, in denen die Evangelischen verfolgt wurden.

Von Weißenbach in der Gemeinde Stockenboi wanderten wir gemütlich eine Stunde lang zur Fischeralm. Wer weiter wollte, besuchte die Reste der einstigen Glashütte Tscherniheim. Unseren Wandererhunger stillten wir anschließend auf der Jausenstation mit Riesenknödeln und Brettljausn.



Perfekte Stimmung beim 6. After Work-Festl des SLÖ Klagenfurt-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Klub der Exekutive Österreichs!

Das diesjährige AWF stand unter dem Motto „Wenn Bilder laufen lernen“. Während der Veranstaltung wurden die Künstlerbilder von Ralf Ortner mit den Werken von Corinna Hehn ausgetauscht. Sie wurden während des Festls von JunglehrerInnen und KollegInnen der Bezirksausschüsse Klagenfurt-Stadt und Klagenfurt-Land präsentiert. Anschließend wurden bei der Amerikanischen Versteigerung zwei Bilder versteigert. Ein besonderer Dank gilt den Künstlern, die die Werke zur Verfügung stellten. Der Erlös der Versteigerung kam dem Verein MOKI – Mobile Kinderkrankenpflege zugute.

Unter den zahlreichen KollegInnen konnten Stefan Sandrieser und Bruno Kelz (KdEO) auch LH **Peter Kaiser**, LH-Stv. **Beate Prettner**, KABEG-Vorstand **Arnold Gabriel**, LSI **Sabine Sandrieser**, LSR-Direktor **Peter Wieser**, den SLÖ-Vorsitzenden **Rudolf Altersberger**, SRin. **Ruth Feistritzer**, vom Magistrat/Abteilung Schulen Fr. **Sabine Laundl**, Fr. **Grünberger** (Verein MOKI), Zentralpersonalvertretungsvorsitzenden **Gernot Nischelwitzer** und weitere Ehrengäste begrüßen!





SLÖ - FSG Kärnten hat 12 neue Fotos hinzugefügt.
2 Std. · 📷

Perfekte Stimmung beim 6. After Work Festl des SLÖ Klagenfurt-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Klub der Exekutive Österreichs! Unter den zahlreichen KollegInnen konnten Stefan Sandrieser und Bruno Kelz (KdEO) auch LH Peter Kaiser, LH - Stv. Beate Prettnner, KABEG Vorstand Arnold Gabriel, LSI Sabine Sandrieser, LSR-Direktor Peter Wieser, den SLÖ Vorsitzenden Rudolf Altersberger, SRin Ruth Feistritzer, Fr. Grünberger (Verein MOKI), Zentralpersonalvertretungsvors. Gernot Nischelwitzer und weitere Ehrengäste begrüßen!

Beate Prettnner hat 12 neue Fotos hinzugefügt — mit Stefan Sandrieser und Gernot Nischelwitzer.
Am 27. Juni um 20:47 · 📷

6. 'After Work Festl' des SLÖ Kärnten im Café Fresco in Klagenfurt. Neben dem Austausch und Netzwerken steht der karitative Zweck im Mittelpunkt. Corinna Hehn und Ralf Ortner stifteten jeweils eines ihrer Werke, die bei einer Auktion versteigert werden. Der Erlös kommt dem Verein MOKI – Mobile Kinderkrankenpflege – zugute.



Gemeinschaftsausflug nach Grado

Im Mai veranstalteten die DA- und GBA-Vorsitzenden der Bezirke Feldkirchen, Villach, Klagenfurt-Stadt und Klagenfurt-Land einen Gemeinschaftsausflug nach Italien.

In der friaulischen Stadt Aquileia besichtigten wir die Reste der römischen Stadt im Freigelände. Anschließend machten wir einen Rundgang in der mittelalterlichen Kathedrale, wo das bedeutendste frühchristliche Fußbodenmosaik Italiens vom Anfang des 4. Jahrhunderts zu bestaunen ist.

Der Nachmittag in der Lagunenstadt Grado stand uns zur freien Verfügung. Nach dem Mittagessen schlenderten

wir den Strand entlang, machten ein Schnäppchen in einer Boutique, genossen ein fruchtig-süßes italienisches Eis oder zogen uns in den verwinkelten Gassen der idyllischen Altstadt Grados in einer gemütlichen Taverne zurück. Auf dem Heimweg kehrten wir in der Kellerei Ca'Tullio in Aquileia ein. Nach einer äußerst lebendigen Führung im Weinkeller klang der Ausflug mit einer Weinverkostung aus.

Da der Ausflug sehr gut ankam, planten die Bezirksvorsitzenden bereits auf der Heimfahrt eine weitere überbezirkliche Fahrt im Herbst. Lasst euch überraschen und meldet euch an!



Sabine Hochkircher-Skvara hat 11 neue Fotos hinzugefügt.
3 Std. · 🌐

Aquileia und Grado mit vielen gut gelaunten und sonnenhungrigen KollegenInnen! 📸





Im Rahmen des **1.-Mai-Festes** der SPO Klagenfurt veranstaltete der SLÖ Klagenfurt-Stadt eine **Rätselrallye** auf dem Kreuzbergl. GBA-Vorsitzende Ines Domenig, DA-Vorsitzender Robert Münzer und ZA-Vorsitzender Stefan Sandrieser gratulierten Leonie zum Hauptpreis. (Mai 2017)



Im Juni 2017 fand in Wien eine BL-Sitzung statt. Anschließend nutzten Kärntens Mitglieder der **SLÖ-Bundesleitung** den Abend auf der Donauinsel zum regen Austausch mit KollegInnen aus den anderen Bundesländern.



Infoveranstaltung Feldkirchen

Im Mai trafen sich zahlreiche KollegInnen in Feldkirchen beim Gasthof Seitner, um sich über aktuelle Themen im Bildungsbereich zu informieren. Als Gesprächspartner konnten ZA-Vorsitzender Stefan Sandrieser und seine Stellvertreterin Evelin Nuart begrüßt werden.



Stefan Sandrieser mit Evelin Nuart und 15 weiteren Personen.
Am 3. Mai um 16:42 · 📍

Im Rahmen des Bundesländerseminars der PflichtschullehrerInnengewerkschaft würdigten wir heute in Anwesenheit von GÖD-FSG-Vorsitzendem **Hannes Gruber** und APS-FSG-Vorsitzendem **Thomas Bulant** unseren DA-Villach-Vorsitzenden **Karl Jereb** für seine Verdienste!

Stefan Sandrieser 🤔 begeistert mit **Manfred Heissenberger** und 5 weiteren Personen hier: 📍 Villach.

2 Std. • Villach • 📍

Eine kleine aber feine Runde von APS-FSG-Funktionären aus Kärnten und dem Burgenland sowie KollegInnen aus Villach genießt eine tolle Stadtführung "An Villach führt kein Gleis vorbei" durch austrianguide Gerlinde Klammer-Minichberger



25

3 Kommentare 2 Mal geteilt



Sehr stimmungsvoller Jahresausklang des St. Veiter SLÖ-Teams in Zeltschach!
Wunderbar Gegrilltes und zauberhafte Klänge von Heidi und Herbert Brandstätter als kleines Dankeschön für die tolle Arbeit der Lehrer und LehrerInnen des Bezirkes! (Juni 2017)



Stefan Sandrieser hat 2 neue Fotos hinzugefügt — 🤔 begeistert mit **Walter Köstl** und 15 weiteren Personen hier: 📍 Fresco Cafe-Bar.

Am 2. Juni um 14:20 • 📍

Im "fresco" in der Bahnhofstraße in Klagenfurt gab es gestern die Vernissage des Lehrerkünstlers Ralf Ortner. LSR-Präsident Rudi Altersberger und ich würdigten Ralf Ortner, dessen Bilder bis 27.6. zu sehen sind - seine Werke werden an diesem Abend im Rahmen des After-Work-Festls des SLÖ Kärnten durch die der jungen Lehrerkünstlerin **Corinna Hehn** ersetzt! Cool!

Gasthaus Pirker
Inh. Sabine Maria Erian

Adlergasse 16, 9020 Klagenfurt

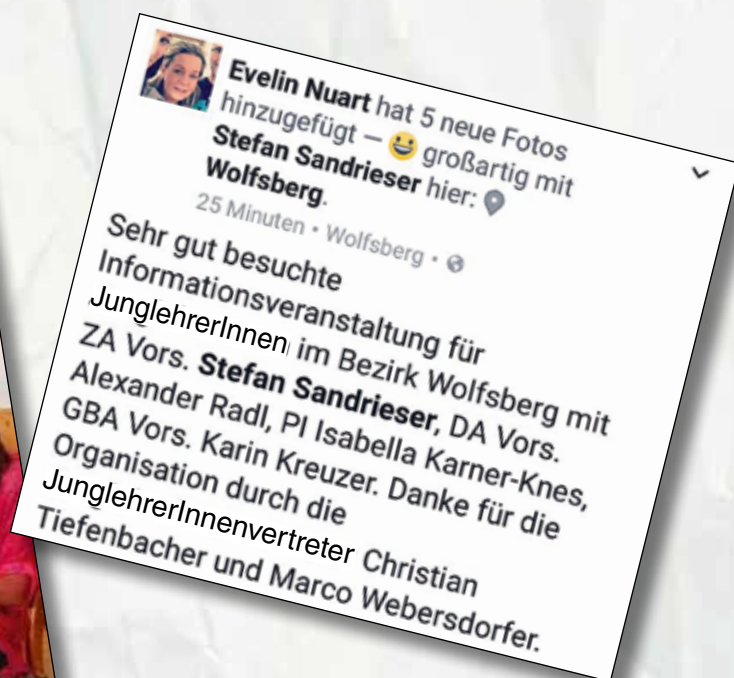


Tel. 0463/57-1-35
Fax 0463/50-5-92

Gasthaus.Pirker@aon.at
www.gasthauspirker.at

Tagesmentikarte entnehmen Sie bitte unserer Homepage

MONTAG bis FREITAG von 10.00 bis 22.00 Uhr
SAMSTAG und SONNTAG von 11.00 bis 15.00 Uhr



„ICH HOL MIR, WAS MIR ZUSTEHT!“

Unter diesem Titel fordert Koll. Kuss-Bergner in einer Aussendung die Schulleitung an der VS Völkermarkt ein. Gleichzeitig verspricht sie, sie werde als mögliche künftige Nationalrätin „eine starke Stimme der Kärntner LehrerInnen in Wien sein“. Seit Anfang 2015 ist Koll Kuss-Bergner Mitglied des Zentralausschusses für APS in Kärnten und hätte seit damals jede Gelegenheit gehabt, im Rahmen ihrer Funktion als Personalvertreterin in Kärnten eine starke Stimme der LehrerInnen zu sein.

Dass nun offensichtlich nationalratswahlkampfbedingt in dieser Broschüre eine längst bestehende SLÖ-FSG-Forderung nach Unbefristetstellung von IIL-LehrerInnen bereits nach drei Jahren fordert, freut uns jedoch!





HERZENSSACHE

Beste Bildung

Glückwünsche zum Geburtstag

Juni bis Dezember 2017

95 Jahre:

VD OSR Gislinde **Laszowski**

90 Jahre:

VD OSR Heinz **Csaks**

VD OSR Gerlinde **Draxl**

BSI RR Elfriede **Gangl**

VD OSR Amalia **Heffermann**

VD Irma Cornelia **Huber**

Prof. Dr. Walter **Kraxner**

VD Sieglinde **Leikam**

VD Waltraud **Pichler**

HD Herta **Postl**

VD Erna **Rieser**

VD OSR Anna **Samonig**

SR Astrid **Unterlass**

Margarethe **Waldmann**

Lieselotte **Wernig**

Maria **Zankl**

85 Jahre:

BD OSR Egon **Allesch**

SR Josefine **Fischer**

HD Johann **Kaiser**

Elisabeth **Kucher**

BSI RR Peter **Lausegger**

Sieglinde **Prause**

VD OSR Vinzenz **Treffner**

80 Jahre:

VD Ingeborg **Bacher**

VD OSR Raimund **Fister**

OSTR Prof Horst **Jessenitschnig**

HD OSR Gerlinde **Mohl**

VD SR Eva Maria **Pauker**

SR Gerhilt **Wohofsky**

75 Jahre:

Dr. Dieter **Antoni**

SR Karl **Bermoser**

Eleonore **Brunner**

SR Alfons **Felderer**

BD OSR Franz **Fuchs**

Elke **Grilz**

BD Ing. Friedrich **Kapun**

Ing. Georg **Kerschbaumer**

SR Dagmar **Miele**

SD OSR Helga **Person**

VD Elisabeth **Samonig**

SD OSR Werner **Schluga**

VD Helene **Udovic**

Waltraud **Wultsch**

Josef **Zentner**

70 Jahre:

VD SR Margot **Ceplak**

VD Reinhild **Dertschei**

SR Johanna **Egger**

SR Alfred **Flecker**

VD SR Eva **Gerber**

SR Alois **Glawan**

VD Dora **Gradenegger**

Dietmar **Grüner**

Erhard **Gutt**

SR Renate **Hribar-Wieser**

Ing. Hermann **Kaltschütz**

Alfred **Karnel**

Karl-Heinz **Klein**

Albin **Koraschnigg**

SR Maria **Krause**

Lisbeth **Krenn**

HD Rudolf **Kristler**

HD Mag. Elisabeth **Mairitsch**

Dr. Reinhard **Mathes**

STR i. R. Siegbert **Metelko**

Waltraud **Mitterdorfer**

HD Mag. Dr. Karl **Notdurfter**

Engelbert **Painter**

Angelika **Petutschnig**

VD Bgm. a. D. Stefanie

Quantschnig

Michaela **Rachoi**

OSTR Prof. Dr. Arnulf **Ramusch**

OSTR. Prof. Mag. Waltraud

Ramusch-Fally

SR Sonja **Raup**

VD OSR Erich **Ritzinger**

SR Erika **Rom**

Anneliese **Simoner**

Ingrid **Simoner**

SR Erika **Skorianz-Jenull**

SR Maria **Tabernig**

Eva **Tilly**

HD OSR Werner **Velik**

Ingeborg **Verderber**

Mag. Roswitha **Vospernik**

Ernst **Wallisch**

Bgm. HD OSR Gottfried

Wedenig

SR Ulrike **Weinhandl**

Edith **Wilhelmer**

65 Jahre:

Margit **Adlassnigg**

SR Judith **Ambrosch**

SR Ingrid **Anderwald**

SR Maria **Böhm**

Monika **Bürbaumer**

Sylvia **Burgstaller**

SR Erika **Dutzler**

HD Wolfgang **Falle**

Christine **Findenig**

Monika **Franz**

HD SR Gertraud **Gapp**

Rita **Graf**

Melitta **Gschwendtner**

Reinhard **Hornbanger**

Raimund **Hutter**

SR Franz **Inkret**

OSR DPTS Ernst **Johaim**

SR Marianne **Kaplaner**

SR Gerold **Kaplaner**

Irene **Knoll**

Ilse **Koch**

Astrid **Koller**

VD Gerlinde **Koppitsch**

Helga **Köppl**

Josef **Korejmann**

SR Hans **Köstl**

HD Erich **Kraßnitzer**

SR Gunther **Kuchler**

SR Margarethe **Ladinig**

Mag. Hermann **Lausegger**
 Helene **Mitterer**
 Irmgard **Moser**
 SR Dagmar **Mösslacher**
 Helga **Olschewski**
 Werner **Omann**
 Monika **Pegutter**
 Ingeborg **Piber**
 SR Elisabeth **Planteu**
 Christine **Ragger**
 Helga **Rainer**
 Margrit **Ramprecht**
 Helga **Roßböck-Schwarzfurner**
 SR Monika **Sabitzer**
 Adelheid **Scharf**
 Wilma **Scharf**
 SD Imelda **Schlapper**
 Mag. Dr. Liebgart **Schober**
 Reinhold **Schoos**
 Beate **Schumi**
 HD OSR Theodor **Staduan**
 Monika **Steinberger**
 SR Ernst **Thurner**
 Irmgard **Tomaschitz**
 Gilda **Trobin**
 Christine **Weiher**
 VD Sieghart **Wogatai**
 Margit **Wunderle**
 Herbert **Würschl**

60 Jahre:

Paula **Bachler**
 BR Ana **Blatnik**

Mag. Margit **Buchleitner**
 Barbara **Egger**
 Otmar **Emberger**
 Mag. Armin **Felsberger**, BEd
 Hannelore **Fradler**
 Isabella **Gaggl**
 Aurelia **Gendut**
 Dir. NMS Robert **Germ**
 Helmut **Glantschnig**
 Ing. Hermann **Glatz**
 Melitta **Goritschnig-Brandsteidl**
 Franz **Guggl**
 Ing. Wilhelm **Haas**
 Rosemarie **Haub**
 Gert **Hausleitner**
 Maria **Hobel**
 SR Erika **Hohenberger**
 SR Gerald **Hölzl**
 Sieglinde **Jost**
 Heidi **Kainz**
 VD Karin **Kanatschnig**
 Elisabeth **Karpf**
 Anna **Kastner-Puschl**
 Ferdinand **Kircher**
 Marlies **Kofler**
 Margit **Korak**
 Christine **Köstl**
 Evelin **Krall**
 Harald **Kreuzberger**
 Beate **Kronawetter**
 Waltraud **Kueß**

MMag. Isabella **Lackner**
 Manfred **Langer**, BEd
 Ursula **Leeb**
 SR Mag. Sigrid **Luggauer**
 VD MMag. OSR Christine **Mair**
 Johann **Martin**
 Udo **Meschik**
 Anneliese **Müller**
 Josef **Müller**
 Herbert **Pichler**
 Herlinde **Pirker**
 VD Ingeborg **Puntschart**
 Andrea **Puschnig-Carline**
 Prof. Johann **Radic**
 Ingrid **Rautnig**
 Wilma **Schafhauser**
 Martina **Schintler**
 Gabriele **Schneider**
 Silvia **Schönlieb**
 Ursula **Schußmann**
 Maria **Smrecnik**
 Hemma **Stampfer**
 Hildegard **Staudacher**
 Ingrid **Steiner**
 VD Johanna **Steiner**
 SR Gunthild **Steinwender**
 VD Mag. Margarethe **Telsnig**
 Barbara **Trattnig**
 Claudia **Trettenbrein**
 Astrid **Trink**
 Heidrun **Winkler**

LEHRER **Stimme** **SLÖ** Kärnten

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
 SLÖ-Landesgruppe Kärnten.

Redaktion: Rudolf Altersberger, Stefan Sandrieser,
 Daniela Ahm und Norbert Krebs, Lidmanskýgasse 15,
 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

Gestaltung: Satz & Design Schöffauer, St. Ulrich 28,
 9161 Maria Rain.

Druck: Satz & Druck Team DruckereigesmbH
 Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

Offenlegung nach § 25 MedienG. Medieninhaber:
 SLÖ-Landesgruppe Kärnten, Rudolf Altersberger, Lidmanský-
 gasse 15, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

Erklärung über die grundlegende Richtung: sozialdemo-
 kratische Bildungs- und Schulpolitik.

www.sloe-kaernten.at | sloe-ktn@spoe.at

Erscheinungsort u. Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt
 Retouren an Postfach 555, 1008 Wien